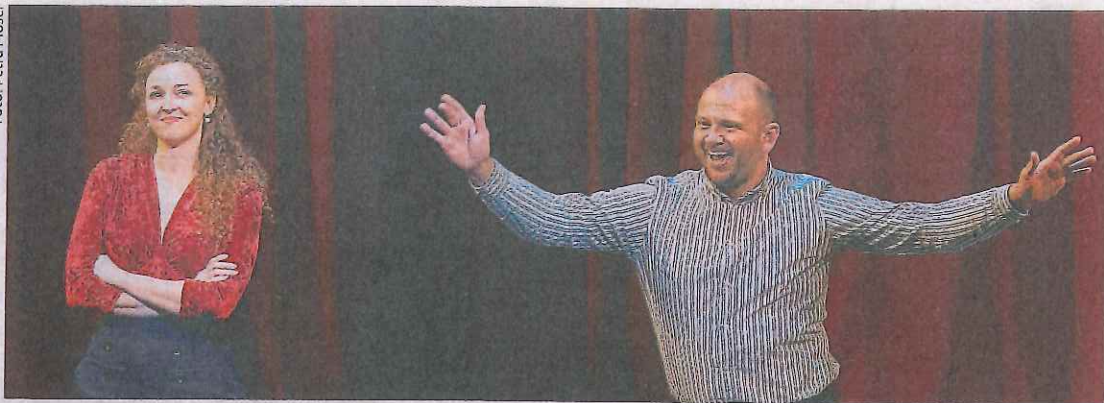


Kronenzeitung 29.6.2020

Foto: Petra Moser



Florence Losseau und Timothy Connor bei einem Auszug aus der Operette „Polnische Hochzeit“

„Wir begegnen den Sängern im Opernstudio auf Augenhöhe. Bei uns, in einem professionellen Betrieb, lernen sie, Können aus der Universität zu nutzen.“

Hermann Schneider, Landestheater-Intendant



Foto: Petra Moser

➤ Abschied des Opernstudios ➤ Erste Bühnenerfahrungen am Musiktheater:

Jungstars an der Tür zur Zukunft

„Die Tür zu Zukunft“ lautete der Titel des Konzerts der sechs jungen Opernstudio-Mitglieder, die sich am Sonntag im Musiktheater mit musikalischen Leckerbissen und Gesprächen vom Publikum verabschiedeten. Denn nach zwei Jahren am Landestheater Linz warten neue berufliche Herausforderungen auf die Sänger.

Wichtige Bühnenerfahrungen machten die Mitglieder des Opernstudios, einer Kooperation zwischen Landestheater und Bruckner-UNI, in den vergangenen Jahren. Das Ende kam mit Corona abrupt, sodass es für Florence Losseau, Rafael Helbig-Kostka, Etelka Sellei, Svenja Isabella Kallweit und Timothy Connor eine besondere Freude war, dass sie sich im Rahmen einer Matinee mit musikalischen Gustostückerln doch noch

vom Publikum verabschieden konnten. Philipp Kranjc verpasste diesen Anlass – mit guten Grund, denn er wurde erstmals Vater.

Opernstudio-Leiter Gregor Horres streute seinen Schützlingen Rosen, Bruckner-UNI-Vizekanzler Thomas Kerbl zollte ihnen Respekt, weil sie die Doppelbelastung Uni und Theater mit so viel Energie angingen und Landestheater-Intendant Hermann Schneider erinnerte sich an seine eigene Zeit als

Leiter eines Opernstudios in Deutschland: „In Linz setzen wir aber darauf, dass die Sänger mehr künstlerische Eigenständigkeit bekommen, lernen, ihre Figuren zu entwickeln. Dazu geben wir ihnen Raum und setzen sie nur in etwa 45 Vorstellungen ein.“ Das Opernstudio mache es erst möglich, auf der kleineren Bühne in der BlackBox Opern-Literatur abseits von Mozart und Strauss anbieten zu können. Das Konzept, das auch im Schauspiel realisiert wird, ist so erfolgreich, dass überlegt wird, es auch in der Tanzsparte bald anzubieten.

Nach den fröhlichen „Katzenaugen“ aus der Operette „Polnische Hochzeit“ ver-

beugten sich die Jungstars – vorerst – ein letztes Mal auf der Linzer Bühne.

Jasmin Gaderer



Die Sopranistin Etelka Sellei

Foto: Petra Moser